



Kolping Upgrade vor Ort

Auf dem Weg zu Positionierungen – eine Handreichung



Liebe Kolpinggeschwister, wir sind immer noch auf dem Weg, sind aber ein gehöriges Stück weitergekommen.

Bereits vor anderthalb Jahren gab es eine Handreichung für einen Diskussionsabend vor Ort, und diese wurde auch vielfach abgerufen und genutzt.

Seitdem haben sich unzählige Kolpingmitglieder mit uns auf den Weg in die Zukunft begeben. Bei den Regionalforen, in vielen diözesanen Veranstaltungen, bei der Kolpingjugend, in unterschiedlichen Gremien und Konstellationen haben wir uns zu den Fragen des Upgrade-Prozesses ausgetauscht.

Die Bundesversammlung 2018 in Köln hat Beschlüsse für die weitere Umsetzung und Entwicklung gefasst, und so soll es im Nachgang zum bundesweiten Zukunftsforum noch einmal die Möglichkeit geben, sich auch vor Ort in den Kolpingsfamilien mit ihren Gruppierungen und Gemeinschaften sowie unseren Einrichtungen und Unternehmen innerhalb des Kolpingwerkes mit den Fragen des Zukunftsprozesses auseinanderzusetzen und

sich zu positionieren. Diese Positionierungen wollen wir sammeln und gemeinsam mit den Ergebnissen des bundesweiten Zukunftsforums in die Beschlüsse der nächsten Bundesversammlung einfließen lassen. Eure Ergebnisse werden dafür – wie schon die Ergebnisse der Regionalforen – dokumentiert und ausgewertet.

Die Beschäftigung mit den Zukunftsfragen soll für alle örtlichen und überörtlichen Untergliederungen unseres Verbandes sowie seinen Einrichtungen und Unternehmen insgesamt fruchtbar werden. Die Beschäftigung vor Ort kann aber auch für die eigene Zukunft der jeweiligen Gemeinschaft wichtig sein und zu neuen und wirksamen Einsichten führen.

Wir wünschen uns eine gute Beteiligung und viele spannende Rückmeldungen und Euch eine positive Auseinandersetzung und Impulse für die eigene Arbeit.

Mit herzlichen Grüßen und Treu Kolping für die AG Upgrade

Kludia Rudersdorf
stellv. Bundesvorsitzende

Upgrade vor Ort - Auf dem Weg zu Positionierungen

Basierend auf der Mitgliederumfrage haben zahlreiche Kolpingschwestern und Kolpingbrüder auf den bundesweit zwanzig Regionalforen im April 2018 Zukunftsthemen diskutiert, die uns als Verband betreffen. Diese Diskussionsthemen und ihre Ergebnisse wurden beim bundesweiten Zukunftsforum weitergeführt, und unter breiter Beteiligung wur-

den Positionierungen vorgenommen. Mit dieser Arbeitshilfe möchten wir Euch eine Orientierung an die Hand geben, um auch vor Ort zu Positionierungen zu kommen und unseren verbandlichen Zukunftsprozess weiter voran zu treiben. Der Ablaufplan gibt zunächst einen Überblick, wie der Diskussionsabend vor Ort ablaufen kann. ▶

Zeit	Inhalt	Ziel	Material
5 Min	Begrüßung und Geistlicher Impuls	Einstimmung und Erklärung, wozu der Abend dienen soll	Einführung und geistlicher Impuls in dieser Arbeitshilfe
15 Min	Erläuterungen zum Zukunftsprozess und Erläuterung des Ablaufs		Übersichtsgrafik in dieser Arbeitshilfe sowie Material online (siehe Kasten unten)
5 Min	Einleitung / Einstieg		
15 Min	Zustimmungs-/Ablehnungsfragen	Aktivierung, erste Meinungsbildung	
wenige Minuten	Einleitung in die Diskussion		
30 Min	Impulsthemen zur Diskussion	Perspektive weiten. Meinungsvielfalt wahrnehmen	Impulsfragen aus dieser Handreichung. Je nach Raum und Gruppengröße: Stellwände, Plakate, Ausgedruckte Fragen auf A3
wenige Minuten	Einleitung in die Positionierungsphase		
20 Min	Ergebnisse/ Positionierungen	Fokussierung und gemeinsam zu ersten Positionierungen gelangen	Postkarten in der Handreichung
5 Min	Abschlussrunde	Wie geht es weiter? Was nehme ich mit?	

Hier wird eine gekürzte Fassung der Handreichung wiedergegeben. Die vollständige Handreichung kann inklusive Material (Postkarten) bei Sabine Hübsch kostenfrei bestellt werden:

- sabine.huebsch@kolping.de
- 0221 20701-145

- Auf www.kolping.de/upgrade findet ihr unter dem Stichwort „Material“ alles rund um den Zukunftsprozess wie Abbildungen, Handreichungen und auch eine Powerpointpräsentation.



► Begrüßung

Der Abend beginnt mit einer Begrüßung durch die Moderation. Der Zukunftsprozess kann nur gemeinsam gelingen. Vor Ort sind alle dazu eingeladen, gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Dies ist ein wichtiger Bestandteil des Zukunftsprozesses und kann zugleich Impulse für die Gemeinschaft vor Ort liefern. Im Rahmen der Einleitung in den Abend sollte der Ablaufplan allen Anwesenden erläutert werden. Natürlich kann und

sollte er an die jeweilige Gruppe angepasst werden.

Für die Einleitung vor Ort ist zudem wichtig, das gemeinsame Tun im Rahmen des gesamten Zukunftsprozesses zu verorten. Dafür werden die einzelnen Ablaufschritte des Zukunftsprozesses nachfolgend wiedergegeben. Zunächst folgt der geistliche Impuls, der zur Einstimmung auf die anstehenden Diskussionsrunden genutzt werden kann.

Geistlicher Impuls

Guter Gott,

aus der Vergangenheit wollen wir in der Gegenwart die Zukunft gestalten. Das gemeinsame Suchen verbindet uns und schenkt uns die Fähigkeit, nach dem jeweils Notwendigen zu fragen.

Von Adolph Kolping und seinem Werk lassen wir uns ansprechen und bewegen. Allen Herausforderungen begegnen wir aus unserem Glauben heraus. In Gemeinschaft und Solidarität sind wir miteinander unterwegs – mit all dem vor unseren Augen und in unseren Herzen, das in unserer großen Kolpinggemeinschaft bewegt werden soll.

Guter Gott,

bleibe mit uns auf dem Weg – mach aus all unseren Erfahrungen, aus unserem Austausch, aus unseren Diskussionen und Ideen ein ermutigendes Handeln! In deiner Gegenwart lebend übergeben wir dir unsere Zeit und die Zukunft.

Darum bitten wir dich, den Gott der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. Den Gott der Zeit und Ewigkeit, durch Christus, unseren Bruder und Herrn, Amen.

Schritte und Inhalte des Zukunftsprozesses auf einen Blick



Unser Zukunftsprozess begann im Jahr 2017 mit einer Mitgliederumfrage. „Wir machen uns auf den Weg!“ war das Motto. An der der Mitgliederumfrage haben sich 7 723 Personen beteiligt. Die Ergebnisse kreisten um die vier zentralen Themen des Zukunftsprozesses:

- Kolping hat ein klares Profil,
- Kolping versteht sich als Teil der katholischen Kirche – ist Kirche,
- Kolping versteht sich als klarer Mitglieder-verband sowie
- Kolping wird getragen von motivierten ehren- und hauptamtlichen Leitungskräften.

Die Ergebnisse der Mitgliederumfrage wurden in 20 Thesen aufgefächert, die im Jahr 2018 auf den bundesweiten Regionalforen diskutiert wurden. Hier waren erste Tendenzen der Meinungsbildung erkennbar: Aus der Vielfalt der diskutierten Thesen wurden für das bundesweite Zukunftsforum fünf Themenblöcke zusammengestellt, die dort weiterbearbeitet wurden. Dies sind:

■ **Was macht Kolping aus? – Was sind unsere Grundlagen?**

Die bisherige Diskussion schärft die Perspektive auf unsere verbandlichen Grundlagen. Das Wollen und Wirken Adolph Kolphings, die frohe Botschaft Jesu Christi und die Sozialverkündigung der Kirche geben uns Orientierung für unser Handeln. Ist das so? In welchen Bereichen und an welchen Themen zeigt sich dies konkret im Alltag?

■ **Wie schaffen wir ein größeres Verbandsbewusstsein? – Was macht Kolping heute aus?**

Verbandsbewusstsein entsteht nicht aus der Kenntnis von Strukturen, sondern aus der Begeisterung dafür, Teil einer großen Idee zu sein. Diese Idee muss im Mittelpunkt stehen. Was steht für uns im Mittelpunkt? Generationsübergreifend tätig zu sein? Uns für die Verbesserung der Lebenssituation insbesondere junger Menschen einzusetzen? Die Internationalität des Verbandes?

Oder etwas Anderes?

■ **Wer kann bei Kolping Mitglied werden?**

Wer kann Mitglied werden? Wer kann Verantwortung im Vorstand oder als hauptamtlicher Mitarbeiter übernehmen? In diesen Fragen gab es auf den Regionalforen intensive Diskussionen. Bei der Mitgliederumfrage aus dem Jahr 2017 stimmten ca. 83% der Befragten dafür, dass alle Menschen – auch Nichtchristen – die die Grundlagen und Ziele des Verbandes befürworten und bereit sind, diese mitzutragen, Mitglied werden dürfen. Kirchenrechtlich gibt es keine Bedenken. Wie könnte der Verband eine Öffnung gestalten? Klar ist: Die Grundlagen des Verbandes müssen anerkannt werden.

■ **Welche Mitgliedschafts- und Beteiligungsmöglichkeiten brauchen wir in Zukunft?**

Die klassische Kolphingsfamilie wird auch in Zukunft wichtig sein, aber daneben müssen sich andere Modelle entwickeln, um andere Zielgruppen zu erreichen. Wie können wir Offenheit dafür schaffen, dass andere Beteiligungsmöglichkeiten wichtig sind? Wie könnten diese ausgestaltet werden?

■ **Verband, Einrichtungen und Unternehmen: Wie sind wir gemeinsam Kolping?**

Zu Kolping gehören Kolphingsfamilien aber auch Einrichtungen und Unternehmen. Doch wie ist das Verhältnis zwischen Einrichtungen, Unternehmen und dem Verband? Was wissen Angestellte über Adolph Kolping und unser verbandliches Handeln? Und was wissen Mitglieder über das Wirken verbandlicher Einrichtungen und Unternehmen? Wie können wir erreichen, dass Einrichtungen, Unternehmen und der Verband stärker zusammenrücken?

Diese Themenblöcke sollen nun auch bei Euch vor Ort diskutiert werden! Ihr ergründet, was die aufgeworfenen Fragen für Euch vor Ort (in der Kolphingsfamilie, dem Unternehmen oder der Einrichtung) bedeuten.

Los geht's! - Zukunftsprozess vor Ort

Wir machen Euch einen Vorschlag, wie ein zweiter Abend zu „Kolping Upgrade“ vor Ort gestaltet werden kann.

Links ist der jeweilige Ablaufschritt benannt, rechts sind Hintergrundinformationen zu finden. ▶

► 1. Einstieg Zustimmungs-/Ablehnungsfragen

Bei den Fragen sind eurer Kreativität und euren Themen vor Ort keine Grenzen gesetzt. Sie sollten allerdings eine thematische Hinführung darstellen. Hier einige Vorschläge:

- Hattest Du schon mit dem Zukunftsprozess zu tun?
- Hast Du schon mal darüber nachgedacht, wie es mit Kolping wohl weitergeht?
- Hältst Du Kolping für zukunftsfähig?
- Muss sich sehr viel verändern, damit Kolping auch in Zukunft bestehen kann?
- Hast Du schon einmal an einer überregionalen Kolping-Veranstaltung teilgenommen? Je nach Gruppengröße können alle oder von der Moderation (je Frage) ausgesuchte Teilnehmende ihre Meinung jeweils begründen.

2. Impulsthemen zur Diskussion

Nun beginnt die Phase der Gruppendiskussion. Die nachfolgenden Themen können in verschiedenen Gruppenkonstellationen diskutiert werden. Es bieten sich dazu unterschiedliche Varianten an, die in der rechten Spalte erläutert werden.

Folgende Themen stehen zur Diskussion:

I. Kolping - Grundlagen

- a. Die bisherige Diskussion zeigt, dass das Wollen und Wirken Adolph Kolpings, die frohe Botschaft Jesu Christi und die Sozialverkündigung der Kirche unumstößliche Grundlagen für das Kolpingwerk sind. Was denkt Ihr dazu?
- b. Was ist auf dieser Grundlage das Kolping-spezifische bei Euch?
- c. Was macht Euch zu einer Kolping-Gruppe bzw. einer Kolping-Einrichtung?

II. Verbandsbewusstsein

- a. Welches gemeinsame Bild von Kolping habt Ihr?
- b. Was macht Kolping für Euch aus?
- c. Was tut Ihr ganz konkret, woran man Euch als Kolping erkennen kann?

III. Mitglied werden

- a. Wer kann bei Euch Mitglied werden?
- b. Wer kann eine Funktion im Vorstand übernehmen? Gibt es bei Euch Ausschlusskriterien oder seid Ihr da offen?
- c. Wie gut kennen sich Eure Mitglieder untereinander?

Ziel:

Teilnehmende aktivieren und zugleich einen inhaltlichen Einstieg schaffen.

Es gibt verschiedene Varianten. Etwa: Wer die Frage mit Ja beantwortet, steht auf, stellt sich in die linke Ecke des Raumes oder zeigt eine grüne Karte, die vorher verteilt wird (bei Ablehnung der Frage genau umgekehrt verfahren).

Ziel:

Perspektive der Teilnehmenden weiten. Es soll hier jedoch noch keine Positionierung erfolgen.

Die folgenden Fragen sind so formuliert, dass eine Moderation von außen sie einer Gruppe stellen kann. Ansonsten ändert sich die Formulierung beispielsweise in: „Was denken wir dazu?“

Es bieten sich verschiedene Varianten an, die insbesondere von der Größe der Gruppe abhängig sind.

Die Themen können beispielsweise auf große Plakate geschrieben und an Wänden oder Pinnwänden befestigt werden (geeignet für große Gruppen, wobei die Teilnehmenden dann rumgehen, miteinander ins Gespräch kommen und ihre Ideen auf die Wände schreiben). Auch ist denkbar, die Themen auf verschiedenen Tischen auszulegen, an denen die Teilnehmenden dann diskutieren können. Die Teilnehmenden wechseln dabei die Tische und schreiben auch hier ihre Gedanken jeweils auf (dies bietet sich für kleinere Gruppen oder auch ältere Teilnehmende an).

Zuletzt wäre (bei sehr wenigen Teilnehmenden) auch eine Einzelarbeit denkbar.

IV. Mitgliedschafts- und Beteiligungsformen

- a. Welche Mitgliedschaftsformen kennt Ihr?
- b. Könntet Ihr Euch auch eine andere Form vorstellen?
- c. Welche Chancen würde das eröffnen?

V. Verband, Einrichtungen und Unternehmen - Gemeinsam Kolping sein

■ Frage an Kolpingsfamilien:

Was wisst Ihr über Einrichtungen und Unternehmen? Was denkt Ihr darüber?

■ Frage an Einrichtungen und Unternehmen:

a. Was wisst Ihr über Kolpingsfamilien und den Verband? Was denkt Ihr darüber? Wie steht Ihr dazu?

b. Wie sind wir in Zukunft gemeinsam Kolping? Wie können wir näher zusammenrücken? Was können wir konkret tun?

Im Anschluss an die Diskussionsrunde kann im Plenum ein Austausch stattfinden, wobei die Ideen und Gedanken vorgestellt und gegebenenfalls auch noch einmal erläutert werden können. Wenn Zeit ist, können auch Fragen dazu von den anderen Teilnehmenden gestellt werden.

3. Ergebnisse/ Positionierungen

An dieser Stelle ist eine Positionierung von Euch gefordert, die dann in den weiteren Prozess mit einfließt. Alle diskutierten Themen können und sollen weiterhin für eure eigene Arbeit fruchtbar werden.

Es sollten vier Gruppen gebildet werden (bei einer kleinen Runde können das auch alle gemeinsam tun) und jede Gruppe macht sich Gedanken, wie sie sich zu der gestellten Frage positionieren möchte. Die Antworten können nochmals kurz im Plenum vorgestellt werden.

Die Fragen sind:

- Würdet Ihr die Grundlagen des Verbandes so unterschreiben? Was ist die größte verbandsverbindende Idee?
- Wer kann in Zukunft bei Kolping Mitglied werden?
- Welche Idee für eine zusätzliche Mitgliedschaft oder Beteiligungsform findet Ihr attraktiv?
- Was können Verband, Einrichtungen und Unternehmen gemeinsam tun?

Ziel:

Fokussierung und zu einer gemeinsamen Positionierung gelangen.

Die Positionierungen sendet ihr an das Bundessekretariat, damit eure Ergebnisse in den Zukunftsprozess mit einfließen können. In der vollständigen Arbeitshilfe liegen dafür vorgefertigte Postkarten bereit. Ansonsten sendet eure Rückmeldungen an gerne als Mail an: michael.hermes@kolping.de

► Wir freuen uns auf eure Antworten/Positionierungen bis Ende Mai 2020 (selbstverständlich könnt ihr auch nur auf eine Auswahl der Fragen antworten). Bitte richtet sie via Mail an Michael Hermes (michael.hermes@kolping.de), der dann auch für die Dokumentation Sorge tragen wird. Wenn ihr die vollständige Arbeitshilfe (Bestellmöglichkeit: siehe Kasten Seite 31) nutzt, sendet uns einfach eure Antworten über die vorbereiteten Postkarten ins

Bundessekretariat. Der Abend endet mit einer Abschlussrunde. Hier sollten alle Teilnehmenden erneut zu Wort kommen. Leitfragen könnten etwa sein:

Was nehme ich mit? Welche Fragen liegen mir besonders am Herzen? Wie wollen wir vor Ort weitermachen?

Haltet eure Ergebnisse fest und trefft konkrete Vereinbarung zur Weiterarbeit vor Ort! Gemeinsam sind wir weiterhin auf dem Weg.

Material zum Zukunftsprozess

Auf unserer Homepage könnt ihr euch immer auf dem Laufenden halten. Dies gilt auch für unseren Zukunftsprozess. Unter www.kolping.de/upgrade stehen viele Informationen zur Verfügung. So könnt ihr euch die bundes-

weit durchgeführten Regionalforen in Bildern ansehen oder euch die detaillierten Ergebnisse der Mitgliederumfrage herunterladen. Alle Materialien sind unter dem Stichwort „Material“ abrufbar. Dies sind unter anderem:



Fotos: nuntarat eksawatant/shutterstock.de, Barbara Bechtloff, Alexandr Makarov/shutterstock.de, Neveshkin Nikolay/shutterstock.de